



Kämpferisches Muttersöhnchen

Europa in Szene: Azelia Opak inszeniert Shakespeares „Coriolanus“

VON DORIS SIMHOFFER

WIENER NEUSTADT. Das Festival „Europa in Szene“ bringt in diesem Herbst wieder hochkarätige Inszenierungen und literarische Salongespräche in die Kasematten. Am Anfang des Festivals stand eine grandiose Inszenierung von Shakespeares „Coriolanus“.

Krieg und Frieden

„Darf ich Sie bitten, wenn Sie grad in Stimmung sind, mir Ihre Stimmen zu geben?“ Shakespeares Held, Coriolanus, der patrizische General Caius Marcius ist gefeierter Kämpfer Roms, ehrgeizig, aber eine Marionette seiner Mutter Volumnia (Judith Richter). Haas windet sich in den Kasematten, seine Mutter, elegant, martialisch und kühl berechnend: Eine Entschuldigung bei den Plebejern versucht er, halbherzig. Ferngesteuert. Lukas Haas alias Coriolanus, der Hin- und Hergerissene, der alle Kämpfe



Lukas Haas (Coriolanus) mit Mutter Volumnia im Hintergrund (Judith Richter) und Intendantin Anna Maria Krassnigg (r.).

Foto: Simhofer

gegen die Volsker und seinen Erzfeind Aufidius (Philipp Dornauer) gewonnen hat, verbrüdert sich mit dem Erzfeind, und stirbt an der eigenen Mission. Es bleibt der Gedanke zurück: Wie hätte ich entschieden? Tod oder Macht?

Hoch komplexes Stück

Die Regisseurin Azelia Opak (28) hat es sich nicht leicht gemacht. Die Reinhardt-Absolventin hat die Frage in den Raum gestellt, ob Em-

pathie für 'Opinion-Leader' in diesem Kontext überhaupt möglich ist. Opak versteht es meisterhaft, den Figuren Shakespeares neue Konturen zu geben. Hervorragende Darsteller, wie Lukas Haas, Judith Richter, Philipp Dornauer, Paul Hüttinger, Jens Ole Schmieder und Uwe Reichwaldt (der Regisseur der Aufführung „Totentanz“), leben ihre Rollen mit Leidenschaft und bringen den Shakespeare'schen Witz subtil ein.